

Calwer Wochenblatt

N 138.

Amts- und Anzeigblatt für den Bezirk Calw.

75. Jahrgang.

Wird am Dienstage, Donnerstage und Samstag.
Die Geschäftszeiten betragen in der Regel und in höherer
Angelegenheit 9 Uhr bis 12 Uhr, wobei letztere 12 Uhr.

Dienstag, den 20. November 1900.

Wöchentliches Abonnementspreis in der Stadt Nr. 1, 10
ins Haus gebracht, Nr. 1, 15 durch die Post bezogen im Bezirk
anderer Orte Nr. 1, 25.

Amtliche Bekanntmachungen.

Landtagsabgeordnetenwahl betr.

Für die am 5. Dezember 1900 von vormittags 10 Uhr bis abends 7 Uhr stattfindende Landtagsabgeordnetenwahl werden in Nachstehendem die mit fortlaufenden Nummern versehenen Abstimmungsdistrikte des Oberamtsbezirks Calw, die Namen der von der Oberamtswahlkommission gewählten Wahlvorsteher (Distriktswahlkommissäre) und ihrer Stellvertreter zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Nr.	Abstimmungsdistrikt	Wahlvorsteher	Name der Stellvertreter
1	Calw, südliche Hälfte, mit Wundberg, Tanneneck, Balkmühle, Krappen und Bahnhof	Krausgaar, Gemeinderat	Wagner, Gemeinderat
2	Calw, nördliche Hälfte, mit Gutleuthaus und Windhof	Schlatterer, Gemeinderat	Haug, ref. Stadtpfarrer
Die Grenze beider Wahlbezirke bildet eine Linie, welche vom Weinsieg durch das Bierhäuschen den Kirchberg entlang zum Zwinger zieht, wonach im Bischoff das Gebäude Nr. 493 zur südlichen, Nr. 494 zur nördlichen, im Zwinger das Haus Nr. 303 zur südlichen, Nr. 302 zur nördlichen Hälfte gehört.			
3	Agenbach	Burster, Schultheiß	Rübler, Gemeinderat
4	Aichalben mit Oberweiler	Reck, Schultheiß	Großmann, Gemeindepfarrer von Oberweiler
5	Altdulach	Rentschler, Schultheiß	Rometsch, Gemeinderat
6	Altdulach mit Welten- schwann und Spindelshof	Stoll, Schultheiß	Beher, Anwalt in Welten- schwann
7	Althengstett	Flit, Schultheiß	Flit, Gemeinderat
8	Bergseite (Mittelberg, Hünerberg, Meistern und Rehmühle)	Fery, Schultheiß in Aichalben	Martini, Gemeinderat
9	Breitenberg	Rübler, Schultheiß	Chnis, Gemeinderat
10	Dachtel	Eisenhart, Schultheiß	Schmid, Friedr., Gemeinderat
11	Deckensfronn	Luz, Schultheiß	Paulus, Gemeinderat
12	Emberg	Rothacker, Schultheiß	Kalmbach, Gemeindepfarrer
13	Gehingen	Ladner, Schultheiß	Gehring, Gemeinderat
14	Hirsau mit Weiler und Dorf Ernstwühl	Nojer, Schultheiß in Hirsau	Beeri, Gemeinderat
15	Holzbronn	Rothfuß, Schultheiß	Beutler, Gemeindepfarrer
16	Hornberg	Blaich, Schultheiß	Rirn, Gemeinderat
17	Liebelsberg	Hanselmann, Schultheiß	Rometsch, Gemeinderat
18	Liebenzell	Mäulen, Stadtschultheiß	Emmenhöfer, Stadtpfarrer
19	Martinsmoos	Schlecht, Schultheiß	Geiger, Gemeindepfarrer

Nr.	Abstimmungsdistrikt	Wahlvorsteher	Name der Stellvertreter
20	Monalam	Rentschl., Schultheiß	Häuerle, Gemeindepfarrer
21	Mödingen	Graze, Schultheiß	Ropp, Gemeinderat
22	Neubulach	Herrmann, Stadtschultheiß	Gebhardt, Gemeinderat
23	Neuhengstett	Kyffe, Schultheiß	Weinmann, Gemeinderat
24	Neuweiler mit Hofstett	Strehler, Schultheiß	Böhner, Gemeinderat
25	Oberhaugstett	Braun, Schultheiß	Rentschler, Gemeinderat
26	Oberkollbach	Schnürle, Schultheiß	Riger, Gemeinderat
27	Oberkollwangen	Loercher, Schultheiß	Hammann, Gemeindepfarrer
28	Oberreichenbach	Repler, Schultheiß	Rentschler, Gemeinderat
29	Oelsheim	Fischer, Schultheiß	Ruf, Gemeinderat
30	Otenbronn	Erlenmaier, Schultheiß	Stoll, Gemeinderat
31	Röthenbach	Dengler, Schultheiß	Hammann, Johannes, Gemeinderat
32	Schmieß	Loercher, Schultheiß	Rentschler, Schulzenbauer, Gemeinderat
33	Simmozheim	Hilligardt, Schultheiß	Ganser, Gemeinderat
34	Sonnenhardt m. Lützenhardt und Reimheim	Luz, Schultheiß	Chnis, Gemeinderat
35	Spehhardt mit Alzenberg und Oberried	Müller, Schultheiß in Alzenberg	Loercher, Gemeinderat
36	Stammheim mit Waldes und Ditz	Greif, Schultheiß	Haug, Gemeindepfarrer
37	Teinach	Holzäpfel, Schultheiß	Siegel, Gemeinderat
38	Unterhaugstett	Bolle, Schultheiß	Kau, Gemeinderat
39	Unterreichenbach mit Dammstätt	Scholl, Schultheiß in Unterreichenbach	Vader, Gemeindepfarrer
40	Wärzbach	Girbach, Schultheiß	Burkhardt, Gemeindepfarrer
41	Zavelstein	Wiedenmayr, Stadtschultheiß	Rast, Gemeinderat
42	Zwerenberg	Wolf, Schultheiß	Kloß, Gemeindepfarrer

Das Wahllokal für den zweiten Abstimmungsdistrikt (Calw, nördliche Hälfte) ist das nördliche Barterzimmer im Ratsgebäude, für alle übrigen Distrikte das für die Verhandlungen des Gemeinderats bestimmte Lokal der betreffenden Gemeinde, für den 14. Distrikt das Ratslokal in Hirsau, für den 39. Distrikt das Ratslokal in Unterreichenbach.

Die Wahlvorsteher werden ausdrücklich darauf hingewiesen, daß sie zur Wahlhandlung aus der Zahl der Wähler des Distrikts einen Protokollführer und 3 bis 6 Beisitzer zu ernennen und beizuziehen haben, wozu ihnen Formulare zugehen werden. Hierzu wird bemerkt, daß ein Einladungsschreiben für mehrere Beisitzer benutzt werden kann und daß die Schullehrer nur dann als Protokollführer verwendet werden können, wenn diese selbst als wahlberechtigt in der Wählerliste laufen.

Bei den Wahlvorstehern und deren Stellvertretern wurde ihre Geneigtheit zur Uebernahme dieser Funktion vorausgesetzt, sollte dies nicht zutreffen, so wäre binnen 2 Tagen dem Oberamt Anzeige zu erstatten.

Calw, den 17. Nov. 1900.

R. Oberamt.
Boelter.

Die Herren Verwaltungs-Aktuare

erhalten hiemit den Auftrag, bis zum 1. Dezember d. J. über den Stand der

Anlegung der Steuerbücher

Bericht zu erstatten. Bemerkung wird, daß mit Rücksicht auf die in § 8 der Ministerialverordnung vom 18. Januar 1900 (Reg.-Bl. Nr. 5 S. 65) gegebenen Termine nunmehr auf Beschleunigung gedrungen werden muß.

Sobald in einer Gemeinde das Steuerbuch angelegt ist, sind die Kosten der Anlegung aufzustellen und ist gleichzeitig die Liquidation der von der Staatskasse zu erhebenden Kostenträge gemäß der Ministerialverordnung vom 20. April 1900 (Reg.-Bl. Nr. 22 S. 339) zu fertigen. Beide Verzeichnisse sind zur Prüfung hierher vorzulegen unter Beisetzungs des Steuerbuchs.

Calw, den 17. Nov. 1900.

R. Oberamt.
Boelter.

Die Herren Verwaltungsaktuare

werden aufgefordert bis zum 1. Dezember d. J. über den Stand des Rechnungswesensgeschäftes pro 1899/1900 zu berichten.

Die zur Revisionsvorlage verfällenden Rechnungen sind — soweit dies noch nicht geschehen — bis dahin vorzulegen. Machen besondere Hindernisse die Einhaltung dieses Termins unmöglich, so wäre dies anzuzeigen und um Terminverlängerung nachzusuchen.

Calw, den 17. November 1900.

R. Oberamt.
Boelter.

Tagesneuigkeiten.

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.] Seine Königliche Majestät haben am 29. Okt. d. J. allergnädigst geruht, die erledigte evangelische Stadtpfarrei Neubulach, Dekanats Calw, dem Pfarrer Schlaich in Baiersdorf, Dekanats Schornbach, zu übertragen.

Neuenbürg, 17. Nov. Die Kandidaten zur Landtagswahl für den hiesigen Bezirk sind nunmehr endgültig nominiert und haben auch ihre Zusage gegeben. Es sind dies: Weiß-Dittenhausen (Konf.), Holzhändler Schöninger-Salmbach (W. V.) und Hand Schuhmacher Wöhner-Stuttgart (Soz.)

Stuttgart, 16. Nov. (Rohobmarkt auf dem Nordbahnhof.) Es wurden heute Rostäpfel zugeführt: 5 Waggons aus Württemberg, Preis 550 bis 600 M, 18 Waggons aus der Schweiz, Preis 520 bis 550 M je pro 10 000 kg bahnamtliches Gewicht Stuttgart, im Kleinverkauf 2 M 90 S bis 3 M 10 S bis 50 Kilo.

Freudenstadt, 16. Nov. Kurz vor 7 Uhr heute abend zeigte sich am nördlichen Himmel eine auffällende Rote und alsbald wurde die Feuerwehr durch Signalarbe zur Hilfeleistung aufgefordert. Es brannte in einem Rebenhaus — dem Trockenraum der Hummel'schen Wollspinnerei (vormals



W. Troß im Christophthal. Glücklichweise fiel nur dieser alte Bau mit seinen Holz- und Wollvorräten dem verzehrenden Element zum Opfer und die anstoßende Fabrik und das unmittelbar daneben stehende Wohnhaus konnten gerettet werden. Wäre dieser Brand um Mitternacht ausgebrochen, wäre das ganze Anwesen ein Raub der Flammen geworden.

Heilbronn, 16. Nov. Mit dem heutigen Tage haben die Firmen Schell'sche Buchdruckerei (Inh. Viktor Krämer), Verlag der „Redarzeitung“ und des „Heilbronner Generalanzeigers“, sowie der Verlag des „Schwarzwälder Boten“ A. G. in Oberndorf die „Papierfabrik Am Baum“ in Riesbach (Oberboyrern) angekauft und in sofortigen Betrieb übernommen.

Schingen, 16. Nov. Kurz nach 3 Uhr brach heute Nachm. im Wohnhause von Bäcker Schüler und Gärtner Landenberger auf dem Kirchgraben Feuer aus und legte es in Asche. Außer den Eigentümern bewohnten noch einige weitere Familien sowie mehrere ledige Arbeiter das Haus. Es ist daher noch ein günstiger Zufall, daß das schreckliche Ereignis bei Tag eintrat. Die bei der Entdeckung des Brandes entstandene Verwirrung benützte eine Frauenderson zu einem Gelddiebstahl an einem der vom Brande Betroffenen. Sie wurde alsbald festgenommen.

Kulendorf, 17. Nov. Vorgestern waren hier etwa 20 Apotheker des Oberlandes versammelt, um über ihre Standesinteressen zu beraten. In erster Linie wurden die niederen Arzneipreise gestreift, welche in gar keinem Verhältnis zu den hohen Rohpreisen und den hohen Anforderungen stehen, die an einen württembergischen Apothekenbesitzer gestellt werden, sobald lehnte man sich gegen die massenhafte Anpreisung von Schwindelartikeln auf, die wohl vom Geld, selten aber zur Gesundheit verhelfen, ja öfters sogar schädlich wirken. Zum Schluß wurde an das königliche Medizinalkollegium eine Eingabe gerichtet, wonach dasselbe ersucht wird, mit aller Energie dahin zu wirken, daß jegliche öffentliche Anpreisung von Geheimmitteln in den Zeitungen und Zeitschriften verboten werde.

Karlruhe, 16. Nov. Dienstag mittag überfiel der Soldat Bogt vom Regiment Nr. 170 aus Daxlanden auf dem Wege nach Offenburg den Ziegeleibesitzer Bayer, mit dem er vorher gekneipt hatte, verletzte ihn mit dem Seitengewehr, so daß der Ueberfallene heute verstorben ist. Der Attentäter nahm dem Verletzten 300 M ab, kaufte sich einen

Zivilanzug und fuhr nach Konstanz, wo er verhaftet wurde.

München, 16. Nov. Gestern nahmen die Pioniere in Gegenwart des Prinzregenten, des Prinzen Arnulf, mehrerer Generale und des Bürgermeisters Brunner eine hochinteressante Sprengübung vor. Die Ziegeleibesitzerin Frida Müller ließ einen Ziegeleiofen mit 33 Meter hohem Kamin abbrennen, und dieses turmhohle Kamin wurde von den Pionieren gesprengt, wozu 12 Pfund Sprengstoff (C 88) genügt. Weithin war natürlich der Platz geräumt und abgesperrt; nach Belehrung der Mannschaft über die Sprengung durch Hauptmann Kleemann wurden die Drähte der Leitung mit der Batterie des Apparats verbunden: ein Druck auf den Knopf, ein Knall und der Kamin stürzte nach der von dem Hauptmann angegebenen Seite. Ein ähnliches Schauspiel hatten die Neugierigen Münchner noch nie gesehen; nur schade, daß nur wenige Personen um das Ereignis wußten.

Dochum, 16. Nov. Heute Morgen kurz vor 6 1/2 Uhr ist ein von Hagen kommender Güterzug zwischen den Stationen Hattlingen und Blankenstein auf eine Rangierabteilung mit voller Gewalt aufgefahren. Der Zusammenstoß war ein furchtbarer. Mehrere Wagen wurden total zertrümmert und gerieten in Brand. Die beiden Lokomotiven sind demoliert. Die eine Lokomotive ist in der Mitte durchgebrochen. Mehrere Personen sind verletzt, darunter der Zugführer schwer.

Breslau, 16. Nov. Das Polizeipräsidium teilt mit, daß die Person, welche heute Mittag den Anschlag auf den Kaiser ausführte, Selma Schnapka heißt. Sie ist eine 40jährige unverehelichte Händlerin, die aus ihrer Wohnung ermittelt worden war. Es schwebt gegen sie ein Verfahren wegen Beamten-Beleidigung und Widerstand gegen die Staatsgewalt. Bei der Rückfahrt des Kaisers nach dem Bahnhofe um 3 Uhr bildete die inzwischen alarmierte Garnison sowie die Schutzmannschaft Spalier.

Berlin, 16. Nov. Ueber das geplante Attentat gegen den Kaiser berichten die Abendblätter noch Folgendes: Die Attentäterin ist zweifellos geisteskrank. Auf dem Wege zum Polizeirevier führte sie lauter wirre Reden. Die Polizei hatte Mähe, die Frau vor der Wut der Menge zu schützen. Das Beil war noch ungebraucht. Der Kaiser hat anscheinend von dem Vorgange nichts gemerkt. Die Attentäterin ist erst vor Kurzem von Brodau bei Breslau nach Breslau verzogen.

Großpreußisch, 17. Nov. Es bestätigt sich, wie behauptet wurde, daß der Kaiser den Vorfall in Breslau gar nicht bemerkte. Der Erbprinz von Meiningen, welcher dem Standpunkt der Schnapka zunächst saß, sah, wie die Frau einen Gegenstand schwingt und nach dem Wagen warf. Der Kaiser legt dem Vorfall keine Bedeutung bei.

Berlin, 16. Nov. Der Lokal-Anzeiger meldet aus Paris: Zwischen Dax und Bayonne in den Pyrenäen entgleiste der Süd-Expresszug und stürzte einen hohen Damm hinab. Der Zug hatte zur Zeit des Unglücks eine Geschwindigkeit von 120 km in der Stunde. Bei der Katastrophe kamen 17 Personen ums Leben, darunter der italienische Gesandte Garnera und eine hochgestellte russische Dame. Der Zugführer wurde lebend unter der Lokomotive hervorgezogen.

Berlin, 18. Nov. Der englische Kolonialminister Chamberlain trifft, wie das Berliner Tageblatt hört, voraussichtlich im Laufe des heutigen Tages in Berlin ein.

London, 16. Nov. Hier sieht man in weiten Kreisen mit einigem Unbehagen den zu Präsident Krügers Ankunft veranstalteten Rundgebungen entgegen. Die weitverbreiteten ministeriellen Blätter geben diesen Empfindungen heute in Leitartikeln Ausdruck. „Daily Mail“ erinnert in besorgtem Tone daran, daß die Buren schon seit Monaten sehnsüchtig den Ausstellungsbeschluß erwartet hätten in der Hoffnung, daß alsdann Frankreich zu ihren Gunsten eingreifen würde. Es sei zu bedauern, daß der Zar, der stets auf den französischen Chauvinismus einen maßgebenden Einfluß ausübe und immer eher bereit sei, Rückversicherungen abzuwenden als andere russische Staatsmänner, gerade jetzt auf einige Wochen aus Krankenlager gestiftet sei.

Peking, 17. Nov. Graf Waldersee empfing heute den Prinzen Tsching und Li-Hung Tschang im Kaiserpalast. Freiherr von der Goltz fungierte hierbei als Dolmetscher. Der Feldmarschall forderte, daß die chinesischen Truppen aus der Nähe des Okkupationsgebiets zurückgezogen werden. Dann werden auch weitere Expeditionen unterbleiben.

Vermischtes.

Calw. An der vom 11.—14. Nov. d. J. in Furtwangen stattgehobten V. Ausstellung des

Feuilleton.

Redaktion verboten.

Jack's Brautwerbung.

Seeroman von Clark Russell.

(Fortsetzung.)

Ich ging ins Zimmer zurück, und sandte währenddem ein Stoßgebet zum Himmel um gute Nachricht. Dann riß ich das Schreiben mit nervösem Zittern auf. Es enthielt noch ein zweites. Großer Gott! es trug das Wappen mit der Gans und die geliebten Schriftzüge! Zuerst streifte ich diese, dann küßte ich sie, und dann erst las ich in einem wahren Fieber. Hierauf erinnerte ich mich auch des Briefes meiner Cousine. Ich durchflog ihn, — griff wieder nach dem ersten, durchstabierte jedes Wort desselben, um den Genuß möglichst lange zu haben, nahm alsdann wieder den andern, und würde in dieser Reihenfolge wohl stundenlang fortgefahren haben, wenn mich nicht ein bescheidenes Husten auf dem Flur unterbrochen hätte. Ich blickte hinaus und sah Cobb.

„Ach Gott, guter Cobb, ich habe ja ganz vergessen, daß Sie warten.“

„Ist eine Antwort mitzunehmen, Sir?“

„Rein, nur meinen schönsten Gruß. — Aber halt! — da, mein Alter.“

Ich drückte ihm eine halbe Krone in die Hand. Er verbeugte sich dankbar und ging. Der Brief meiner Cousine lautete:

„Mein lieber Jack!

Ich sprach gerade am Gartenthor mit Florence, als der Junge mit Deinem Brief kam. Sie hatte einen Armenbesuch gemacht und ich war in der Leihbibliothek gewesen. Ich las natürlich gleich Dein Schreiben, und sagte darauf zu Florence: „Das ist doch aber zu schlecht von Jack; trotz Mamas Verbot bittet er mich den Briefträger zu spielen. Es ist wirklich schrecklich — aber, da du gerade hier bist, thue ich wohl kein Unrecht, wenn ich dir das gebe, und dabei gab ich ihr Deinen Brief. Nachdem sie ihn gelesen hatte, fragte ich, ob Du etwas Besonderes geschrieben hättest, und da antwortete sie: „O, Papa ist bei ihm gewesen, und ich fürchte, es hat da einen bösen Streit gegeben. Wenn ich nach Haus komme, werde ich ja davon hören.“ — Es muß aber wohl noch anderes in Deinem Briefe gestanden haben, denn sie wurde während des Lesens ganz rot, und lachte über das ganze Gesicht. Dann wollte sie wissen, was Du mir geschrieben. Als Antwort gab ich ihr natürlich gleich

den ganzen Brief, denn ich habe keine Geheimnisse. Sie las ihn auf der Stelle. Auf meine Frage, ob si Dir antworten würde, meinte sie, das wisse sie noch nicht, sie müsse es sich erst überlegen, Du solltest nicht an sie schreiben. Da aber sagt ich: „Ach Gott, laß doch den armen Menschen nicht so in Ungewißheit, er stirbt ja fast vor Liebe. Ich will gar nicht wissen, was er sonst noch geschrieben hat, aber wenn er eine Antwort verdient, dann solltest du ihn doch, aus reiner Barmherzigkeit, wenigstens mit ein paar Worten glücklich machen.“ Wie könnte ich aber das thun? erwiderte sie nachdenklich, mit der Post darf ich es nicht wagen. Würdest du vielleicht eine kurze Karte von mir zur Besorgung übernehmen? Das war wieder recht schlumm für mich, indessen abschlagen konnte ich es nun nicht gut, nachdem ich ihr zugeredet hatte. Als sie mir den Brief dann schickte, habe ich's aber Mama gesagt, und diese war sehr vernünftig und meinte, sie sehe es ein, daß ich nicht dafür könne, weil Florence gerade bei mir war, als Dein Schreiben gebracht wurde, es dürfe aber nicht wieder vorkommen. So hast Du also den Brief Deiner Angebeteten, und da sie nicht abgeneigt scheint, mit Dir zu korrespondieren, so wäre es das Beste, Du beauftragst mich, mit ihr zu bereden, wie Du mit ihr Briefe wechseln kannst, ohne mich in Versuchung zu führen, das vierte Gebot zu brechen.

Deine treue Cousine

Sophie.“

P. S. Wann wirst Du kommen, mir Deinen Janz mit Hawk zu erzählen? Was mag er nur gesagt haben? ich bin ja schrecklich neugierig.

Der Brief von Florence war kürzer und viel hübscher.

„Lieber Mr. Seymour!

Sophie hat mir Ihren Brief gegeben. Ich bedaure sehr, daß Papa bei Ihnen gewesen ist. Es geschehen so viele Dinge in dieser Welt, die ganz unnötig sind. Sie brauchen nicht zu fürchten, daß ich mich durch irgend etwas gegen Sie einnehmen lasse. Ich denke, daß ich im Stande bin, selbst zu urteilen. Aber ich muß Sie bitten, nicht wieder an mich zu schreiben. Ich habe schon meines Vaters Unwillen erregt, und möchte nicht noch mehr thun, was ihn erzürnen kann. Raum irgend etwas hat mir in all diesem Ungemach mehr Kummer gemacht, als daß ich von Ihren Cousinen getrennt bin, die ich so zärtlich liebe. Jedoch soll mich nichts dazu bringen, eine Entfremdung zwischen uns eintreten zu lassen. So oft ich allein bei Ihres Onkels Haus vorübergehe, und Sophie oder Amalie sehe, werde ich stehen bleiben, und mit ihnen sprechen. Vielleicht fällt es der Zufall, daß wir uns bei einer solchen Gelegenheit treffen.

Ihre Ihnen aufrichtig ergebene

Florence Hawk.“

(Fortsetzung folgt.)



Verbands bad. Geflügelzuchtvereine be- teiligten sich auch Mitglieder des Geflügelzuchtvereins Calw. Preise erhielten: Julius Gapp (1. und Ehrenpreis) für schwarze Minorca, C. Störr (3. Preis) für silberhalsige Italiener-Hühner.

Blumen für Schulkinder. In Altona hat sich der „Verein jüngerer Lehrer“ mit dem Gartenbauverein „Pomona“ — so berichtet der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau — zusammen- gethan, um im vergangenen Frühjahr 1700 ange- wurzelte Stecklinge von Geranien, Fuchsen, Petunien, Begonien, chinesischen Primeln, Chrysanthemem, Iris und Myrten an Schulkinder zur Pflege und „lauteren Wettbewerb“ zu verteilen. Jetzt ist die Prüfung und Preisverteilung vorgenommen und hat das über- raschende Resultat ergeben, daß fast keins der Kinder mit seinen Pflanzen fehlte. Als Preise wurden wieder Topfgewächse verteilt. Auf diese Weise wird praktisch auch in den Großstädten in den Kindern Liebe zur Natur und Gemütsleben geweckt und gefördert und verdient das Beispiel überall Nachahmung.

Modern. Sehr geehrter Herr Redakteur! In Ihrem Blatte berichteten Sie über eine Messer- fecherei und Kauferei, wobei ich mich beteiligt hätte. Die Sache verhält sich aber ganz anders indem ich mich nicht Müller sondern Möller schreibe. Sie würden mich verpflichten, wenn Sie den Irrtum auf Grund des § 11 des Preßgesetzes richtig stellen wollten. Einige Belegexemplare der Nummer er- bitte mir für mich und die andern Beteiligten. Ach- tungsvoll zc.

An die Landwirte und Baumbesitzer!

Eine Pflicht der Dankbarkeit legt uns das reichgesegnete Objahr gegen unsere Obstbäume auf; denn nach einer solchen Leistung ist wohl anzunehmen, daß die Nahrungszufuhr eine überaus große war und nun die Reservestoffe auch vollständig aufgebraucht sind. Es heißt jetzt düngel und pflegt eure Bäume, sie haben's rötiger denn je! In unserer Gegend sind die Bäume aber vielfach übel daran, wir verlangen von ihnen regelmäßig Frucht und Holz, ohne daß wir ihnen dies durch entsprechende Gegenleistungen ermöglichen. Der Obstbaum braucht ebenso notwendig seine Pflege, seinen Dung, wie das geringste Garten- gewächs oder das Kartoffelfeld. Man sollte zwar glauben, daß Ermahnungen dieser Art, so oft sie auch schon wiederholt wurden, durchweg beherzigt werden; dem ist aber nicht so. Viele Bäume leiden noch Hunger, da der Dünger unrichtig aufgebracht wird, die ge- bräuchliche Gülleabmischung ist nach Menge und Nähr- stoffgehalt ungenügend, denn der Düngerguß bringt nicht einmal durch den dichten Rasensitz, geschweige denn bis zu den Saug- und Faserwurzeln des Baumes. Man ziehe daher Gräben oder mache Löcher unter der Kronentraufe und gieße die Gülle möglichst verdünnt, dafür aber in größeren Mengen, hinan. Asche, Knochenmehl oder Thomasmehl und Kali, bilden eine wirksame Nachhilfe. Ferner ist Kalk bei unseren Sandböden sehr zu empfehlen. Das Entfernen von dürrem Holz wird (bei den teuren Holzpreisen) manch- mals gar zu gründlich besorgt und an anderen Stellen findet man noch stehen gelassene Aststumpen. Der Schnitt soll glatt sein und soll mit Theer oder Baum- salbe verstrichen werden. Ebenso sollten die dürre lockere Rinde, Flechten und Moos entfernt werden durch Abkratzen worauf der Stamm und die stärkeren

Äste mit Kalkmilch angestrichen werden. Dieser Kalkan- strich ist ein wirksames Mittel gegen das noch in den Ästen stehende Ungeziefer und ist zugleich ein Schutz gegen Witterungseinflüsse. Jeder angetroffene Blut- lausherd ist jetzt durch Wepfeln mit Petroleum zu bekämpfen, total befallene Bäume mit Blutlausnestern und den dadurch entstandenen Krebswunden sollten aber sofort umgehauen und verbrannt werden, ehe eine Verbreitung in der ganzen Umgegend stattfindet. Allerdings hilft uns die Mutter Natur am meisten zur Entstehung eines Erntesegens, wie z. B. heuer, wir dürfen aber deshalb die Hände nicht in den Schoß legen; trifft es sich, daß die Baumblüte nicht durch ungünstige Witterung beeinflußt wird, so sollen unsere Bäume in den Stand gesetzt sein, viele und große Früchte zur Reife zu bringen. Oberamtsbaumwart Widmann.

Reklameteil.

Foulard-Seid.-Robe Mk. 13.80

und höher — 14 Meter! — porto- und zollfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer u. farbiger „Henneberg-Seide“ von 85 bis 18.65 p. Meter. G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hof.) Zürich.

In 100,000 Familien und an mehreren deut- schen Hofhaltungen wird Rehmers Thee täglich ge- trunken. Auch im Mittelstande nimmt der Theegenuss immer mehr zu, denn viele haben die Vorzüge des Getränkes durch die Marke Rehmer überhaupt erst kennen gelernt und dieselbe in ihren Kreisen weiter empfohlen. Probepackete 60 und 80 g in den bel. Niederlagen.

Laubstren-Verkauf.

Revier Hirsau. Am Donnerstag, den 22. November, vormittags 8 Uhr, wird im Löwen zu Hirsau das Laub in den Wegen des Distrikts Lützenhardt im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Revier Hoffkett. In gegenwärtigen Durchforstungen (Station Solmbach 12—13 km, gute Abfuhr) anfallende schöne sichtens **Rebstecken** können nur dann herausgeholt werden, wenn durch entsprechendes Vorangebot ein die Kosten deckender Erlös gesichert ist. Näheres beim Revieramt Hoffkett, Post Teinach.

Am **Mittwoch, den 21. ds. Mts.** wird hier ein **Vieh- und Schweinemarkt** abgehalten. Den 17. November 1900. Gemeinderat.

Privat-Anzeigen.

Dankagung. Für die vielen Beweise der Teilnahme bei dem so traurigen Unglücksfall unserer treuen Dienerin **Maria Rinderknecht,** sagen, auch im Namen ihrer Angehörigen, herzlichen Dank **Calw, 19. November 1900.** Apotheker Wieland und Frau.

Eine größere Anzahl **Steh- und Hängelampen,** sehr gut erhalten, hat wegen Gabein- richtung billig zu verkaufen **die Vereinsbuchhandlung.**

Ital. Eier, schöne, frische, sowie Kalk Eier, neue vollkernige Nüsse und selbsteingemachte Essiggürle empfiehlt **D. Herion.**

Gummischuhe für Herren, Frauen und Kinder, in guter Qualität empfiehlt **J. G. Fischer.**

Gaben für den Weihnachtsbaum des ev- **Sonntagsblatts** befördert **Lotte Gruner.**

Reinen **Schlenderhonig** empfiehlt **J. Arecht.**

Heu und Oehmd, ca. 50—60 Zentner, gut eingebracht, hat zu verkaufen **Wst. Haltepunkt Thalwühle.**

Die hiesige **Schützen-Gesellschaft** beabsichtigt für ihre Mitglieder und um die Freude an der Ausübung der Schießkunst auch bei Solchen zu wecken, die ihr seither fern gestanden, für die Wintermonate das sich mehr und mehr Freunde gewinnende **Zimmerstutzen-Schießen** einzurichten und neben den Scheiben bei genügender Be- teiligung eine Gesellschaftsbüchse anzuschaffen. Anmeldungen erbittet sich der Unterzeichnete, der zu jeder näheren Auskunft bereit ist, direkt oder durch ein Mitglied der Schützen- gesellschaft. **J. A. d. Ausschusses: Der Schützenmeister Hippelstein.**

Wir beehren uns, Verwandte und Bekannte zur **Feier unserer Hochzeit** auf **Donnerstag, den 22. Nov.,** in das Gasthaus zum Hirsch in Röttenbach freundlichst einzuladen. **Johannes Hammann,** Sohn des Johannes Hammann, Bauer in Röttenbach. **Christina Braun,** Tochter des Jakob Braun, Rechenmachers in Breitenberg. Abgang um 11 Uhr in Röttenbach.

Neuheit in **Semi-Bröden** (Gemälde), nach jeder Photographie lieferbar, in Gold, Doublee und Silber, empfiehlt billigst **Georg Olpp,** Goldarbeiter. Wegen neuer Postbestellungen suche ich noch eine Partie **Mostobst** und sehe Anträgen entgegen. **Bäcker Schnürle.** **Photogr. Apparate** von M 1.— an mit **Garantie.** Preisliste gratis u. franco. **J. A. Kodi, Schwab. Gmünd, Postgasse.**

MAGGI Maggi zum Würzen, Maggi's Gemüse- u. Kraftsuppen, Maggi's Bouillon-Kapseln, Maggi's Guten-Kakao, empfiehlt bestens **Albert Hammer, Conditior.** **Kleines Haus,** schön gelegen, mit ca. 11 ar Garten in Liebenzell habe mit M 2000.— Angelb zu verkaufen. **G. Meier Stuttgart, Marienstr. 22** **Wechselformulare** sind im Compt. d. Blattes zu haben.



Ein wohlbekömmliches Frühstück.

ist von größter Wichtigkeit. Wer Bohnenkaffee trinkt, sollte stets einen großen Zusatz von Kathreiner's Malzkaffee nehmen, denn dadurch wird der Kaffee viel besser und bekömmlicher. Aber nur der „Kathreiner“ in plombierten Paketen ist echt und von kaffeeartigem Geschmack.

KNORR'S SUPPEN

Haferpräparate:	Suppenmehle:	Fertige Suppen:	Eierteigwaren:
<p>Hafermehl, richtigster Zusatz zur Kuhlisch seit über 25 Jahren erprobt und in Millionen Fällen bewährt.</p> <p><i>Nur in 1/4 und 1/2 Kilopacketen zu haben.</i></p> <p>Haferflocken, Hafermark, Hafergrütze, Haferbiscuits.</p>	<p>Grünkornmehl, liefert eine kräftige Suppe v. aromatischem Geschmack.</p> <p>Gerstenmehl, für eine vorstenschleimsuppe.</p> <p>Reismehl, präpariert und daher sehr leicht verdaulich, für Suppen, Parées u. Aufläufe.</p> <p>Tapioca C. H. K. aus Brasilien präpariert, sehr leicht verdaulich.</p> <p>Mischungen: Tapioca-Julienne, Tapioca-Creey etc.</p>	<p>Suppentafeln, für bis 6 Personen genaug in 50 verschiedenen Sorten.</p> <p>Fixsuppen, für 2 bis 3 Portionen genaug, in 12 verschiedenen Sorten.</p> <p>Erbswurst, mit Speck - ohne Speck - mit Julienne - m. Schinken - m. Schmalz - ohne - in 1/2 und 1/4 Ko-Packung.</p> <p><i>Unübertroffen!</i></p> <p>Nur mit Wasser zuzubereiten.</p>	<p>in vielerlei Sorten und Formen.</p> <p>Specialitäten:</p> <p>Aechte Hausfrauen-Eier-nudeln Marke „Kathchen von Heilbronn“</p> <p>Maccaroni Marke „Tahn“ aus bestem Taganrogweizen.</p> <p>Dörrgemüse: für die Herbst und Wintersaison, Julienne, Wurzel- und Kräutersuppe in verschied. Mischungen. Sch. sid. bohnen hochfein in Qualität und Farbe, von keinem anderen Fabrikat übertroffen.</p>

Knorr's Präparate, welche sich durch ihre vorzügliche Qualität längst einen Weltren erworben haben, sind unübertroffen. Man verlange ausdrücklich stets KNORR'S Präparate und weise Nachahmungen in ähnlicher Verpackung zurück.

Blutmelasse-Futter.

Bestes, im Gebrauch billigstes Kraftfutter
für Pferde, Kühe, Ochsen, Jungvieh, Schweine,
Durch Sterilisierung viel bekömmlicher als alle anderen Melasse-mischungen.

General-Depot für Württemberg:
Rudolf Yelin, Guanofabrik, Reutlingen.

Niederlage für Calw und Umgebung bei
Herrn Georg Jung, Calw.

Sichere Existenz.

Von erstklassiger Versicherungs-Gesellschaft wird unter sehr günstigen Bedingungen ein tüchtiger energischer Herr als

Inspector

zu engagieren gesucht. Auch können Nichtfachleute berücksichtigt werden und werden solche durch Direktionsbeamte eingearbeitet und unterstützt. Offert. unt. F 53912 b an Haafenstein & Vogler, A. G., Mannheim.

Saison-Theater Calw.

Im Saale des Gasthofs zum „Badischen Hof“.

Direktion: André Maria Rottstock.

Dienstag, den 20. Nov. 1900,
Lustspiel-Abend.

Großer Lacherfolg. Großer Lacherfolg. Erstes Auftreten der neuengagierten Mitglieder Anna und Bertha Trautmann und Joseph Hertel vom Stadttheater Saarbrücken.

Phoenix-Wolle

In 3 Qualitäten zu haben. Das erste Kammgarn, welches gegen das Eingehen in der Wäsche präpariert in den Handel gebracht wurde, ist das **beste wollene Strumpfgarn** da es nicht flut, sehr dauerhaft und garantiert rein wollen ist.

In allen Garngeschäften verlange man nur Gebr. Müller's Phoenixwolle. Jeder Strang im Vollgewicht von 50 Gramm trägt nebige Schutzmarke.

Oberjesingen DA. Herrenberg.
Sehe meinen 13 Monate alten

Farren,

(Weißschwarz) Simmenthaler-Rasse, dem Verkauf aus.

Jakob Deuble.

Studentenstreiche

oder
Eine lustige Brautfahrt.

Lustspiel in 4 Akten v. Krieger-Schreiber. Durch Engagieren von neuen bewährten Kräften bin ich nunmehr in der Lage dem geehrten Publikum eine Reihe größerer Vorstellungen zu bieten. Da dieselben auch an Inszenierung nichts zu wünschen übrig lassen werden, erlaube ich um recht zahlreiche Beteiligung, da es für die verstärkte Gesellschaft sonst unmöglich wäre, sich länger hier zu halten.

Preise der Plätze:
Nummerierter Sitz 1 M., I. Platz 80 S., II. Platz 50 S., Sitzplatz 30 S.

Billetvorverkauf bei Hrn. Friseur Reinhard. Anfang 8 Uhr.

Dienstmädchen-Gesuch.

Ein flüchtiges kräftiges Mädchen im Alter von 18-25 Jahren, welches Feldarbeiten versteht, wird auf Weihnachten zum Eintritt gesucht, gegen Jahreslohn von 180-200 M. Zu erfragen bei **Frau Garsch Witwe, Salzgasse.**

Lieberzell.
Ein ordentlicher **Viehfütterer** kann eintreten bei **Karl Garsch zur oberen Mühle.**

Zum Eintritt auf Weihnachten suche ich zu 4 Pferden eines zuverlässigen **Mühlfuhrmann.** Nur nächste Leute mit guten Zeugnissen wollen sich melden. **W. Kleinfelder, Reutlingen.**

Lieberzell.
Es werden sofort **Lehrmädchen** angenommen für's Kettenfach, bei hohem Lohn und kurzer Lehrzeit. Auch werden Anker außer dem Hause zu machen gegeben bei **Karl Walther, Kettenmacher.**

Calw. Fruchtpreise am 17. November 1900.

Getreide- Sortungen	Vor- jähriger Kerl		Neue Jahrs- ernte		Ge- sam- ter Ver- trag		Ge- n- ü- g- er Ver- kauf		Im Rest- gebl.		Höchst- Preis		Wahrer Mittel- Preis		Nieder- ster Preis		Ver- kaufs- Summe		Begen den vor. Durch- schnitts- preis		
	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	
Kernen, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen, neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, neuer	—	—	26	26	11	15	6	20	6	20	6	20	6	20	6	20	68	20	—	—	10
Haber, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, neuer	—	—	64	64	64	—	6	55	6	44	6	20	412	20	—	—	—	—	—	—	7
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	—	—	90	90	75	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	480/40

Schranneamtmeister W. Schwämmle.

